

Informationsveranstaltung und Anhörung zum Planentwurf

zur 2. Änderung des Bebauungsplans „Sonnenallee-West“ und Erweiterung auf Teilbereiche des Bebauungsplans „Sonnenallee-Mitte“ (in Zusammenhang mit dem Vorhaben zum Bau einer Batteriefabrik „Farasis“)

Ort: Gemeindezentrum Thalheim, Wolfener Str. 3b in 06766 Bitterfeld-Wolfen

Tag / Zeit: 14.07.2020 von 18:00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr

Vorwort:

Die Veranstaltung dient der Anhörung der Einwohner Thalheims, welche zum Planentwurf schriftliche Stellungnahmen vorgetragen haben sowie des Informationsaustausches zum Planvorhaben. Der Planentwurf hatte zu jedermanns Einsichtnahmemöglichkeit vom 02.12.2019 bis 10.01.2020 öffentlich ausgelegen und war ebenso über die Homepage der Stadt verfügbar.

Seitens der Einwohner wurden im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit zum Planverfahren verschiedene Stellungnahmen schriftlich vorgetragen, welche nunmehr mit dem inhaltlichen Für und Wider in der Veranstaltung im persönlichen Gespräch erörtert werden konnten.

Im Ergebnis dessen werden die einzelnen Stellungnahmen nicht gegeneinander schriftlich abgewogen, sondern es wird jedem anwesenden Einwohner bzw. den Einreichern der Stellungnahmen das Protokoll der Einwohnerversammlung zugestellt. Die einzelnen Fragen und Redebeiträge werden nicht als wörtliches Protokoll formuliert, sondern in kurzgefassten Aussagen dargelegt.

Der geänderte Entwurf der 2. Änderung des Bebauungsplanes wird aktuell nochmals der Öffentlichkeit vorgestellt (Auslegung vom 06.07. bis 20.07.2020) und wiederum Gelegenheit zum Abgleich der jeweiligen Interessen oder Konfliktfelder sowie zur Abgabe einer Stellungnahme gegeben. Die Einwender wurden darüber schriftlich informiert.

Einleitung:

Die Einleitung und Moderation erfolgte durch den Oberbürgermeister der Stadt Bitterfeld-Wolfen Herr Armin Schenk.

Ihm zur Seite stand der Ortsbürgermeister von Thalheim Herr Uwe Bruchmüller.

Die Vorstellung der Änderungen wie bspw. zu Lärmimmissionen oder Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Anforderungen der Imker wurde durch Frau Gloria Sparfeld vom Planungsbüro für die Bauleitplanung vorgenommen.

Für Aussagen der Bewertung des Naturhaushaltes oder des Artenschutzes stand Frau Silvana Nienke vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Umweltamt Sachgebiet Untere Naturschutzbehörde zur Verfügung.

Seitens des Unternehmens Farasis Europe GmbH waren die Vertreter Herr Sebastian Wolf und Herr Dr. Alexander Reitzle anwesend. Sie stellten das Vorhaben vor. So ist beabsichtigt das Vorhaben in mehreren Etappen zu realisieren und im ersten Schritt für sechs Millionen Fahrzeuge Batterien herzustellen.

Erörterung der einzelnen Themen und Diskussion:

Herr Götze:

Austausch landwirtschaftlicher Flächen gegen Grün - Kritik an Entzug landwirtschaftlicher Flächen für Agrargesellschaften - so schon zu wenig – kein ausreichender Ersatz und Erholungswert für Thalheim fraglich – Wie verhält sich die Artenwanderung?

AW Frau Sparfeld: Kritik ist berechtigt, Schwierigkeit in der Wichtung der Interessen, Berücksichtigung des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes gelingt nicht, Suche nach Tauschflächen für die Agrargesellschaften zur Bewirtschaftung, Abgleich von Alternativen führt nicht zur Lösung der Forderung nach einem Grüngürtel um Thalheim wie von den Thalheimern vielfach beanstandet worden war

AW Frau Nienke: Erläuterungen zur Erstaufforstung und Artenverhalten

Herr Kressin:

Zuspruch für Grüngürtel, Bedeutung und wirkungsvolles Mittel um Staub und Lärm abzumildern – es gab hierzu in zurückliegender Zeit immer Anfragen und Forderungen, aber: Grünmaßnahmen müssen qualitativ hochwertig sein wie z. B. wie zur Fläche Guardian, Anforderungen an das Wirtschaftswachstum muss entsprochen werden

Herr Roi:

Positive Entwicklung ist anzuerkennen, Fragen zur Bepflanzung – Wer kauft Flächen und bepflanzt diese? Wie wird organisiert, dass der Wald anwächst und der Aufwuchs auf Dauer gepflegt wird – Sicherung des Grünbestandes? (Vergleich zu vorhanden angrenzender, nicht gepflegter AuE- Fläche im Technologiepark) Warum Ausführung Biotopersatz in Wolfen-Nord?

AW Herr Reitzle: Sicherung Flächen erfolgt durch Erwerb, teils auch durch Flächentausch. Verantwortlich für Bepflanzung ist Farasis – Plan ist es, den Wald dann längerfristig zu verpachten

AW Oberbürgermeister: Gewährleistung, dass Ausführung und dauerhafter Erhalt sicher gestellt ist, über vertragliche Regelung (Vertrag zu den AuE-Maßnahmen wird im Stadtrat behandelt)

AW Frau Sparfeld: Erläuterung zum Wegfall und Ersatz des geschützten Biotopes, lineare Struktur ist wieder herzustellen, in Thalheim keine geeignete Fläche gefunden, daher in Wolfen-Nord entlang der Fuhnestraße, separater Antrag bei der UNB

AW Frau Nienke: Erläuterungen und Hinweise zum Vertragsablauf und zur erforderlichen Vertragsgestaltung zwischen Landkreis, Stadt und Vorhabenträger

Herr Funda:

Befürchtungen, dass mit Waldstreifen zwar Staub weg ist, dann aber Laub in den Garten sein wird, deshalb Forderung, dass angepasste Baumarten wegen Laub/Wind verwendet werden, Pflanzenwahl so auswählen, dass Laub verrottet, z. B. Blätter von Eichenbäumen verrotten nicht

Herr Kressin: bei Aufforstungsantrag sollten die Bürger einbezogen werden

AW Oberbürgermeister: Zustimmung

AW Frau Nienke: hat sich Forderung notiert, Abstimmung mit Forstbehörde

Herr Bremer (OSR Rödgen):

Verkehrsproblem - Wie Umgang mit Verkehrsbelastung durch B183? Kreisstraße durch Rödgen ist gerade bei Umleitungen völlig überlastet

AW Oberbürgermeister: Rödgener Straße (Kreisstraße K 2055) soll in Teilen erneuert werden, aber Schleichfahrten sind nie zu verhindern, Knoten an der BAB 9 muss völlig neu überdacht werden

AW Herr Wolf: Nutzung eines Gleisanschlusses für Gütertransport südlich der B 183 geplant mittels Rohrbrücke, auch die Anbindung an die Autobahn A9 muss qualifiziert werden

Herr Bremer (OSR Rödgen)

Warum keine AuE-Maßnahmen in Rödgen? Grünfläche in Rödgen vor dem Bäcker könnte verwendet werden, Bitte diese evtl. mit in die Planung aufzunehmen

AW Herr Rönnike: bei zukünftiger Aufstellung von Bebauungsplänen mit untersuchen

AW Frau Sparfeld: Flächenverfügbarkeit wurde geprüft und führte nicht zum gewünschten positiven Ergebnis um die Vielzahl an erforderlichen Ersatzmaßnahmen abzudecken, bei der Fläche handelt es sich eher um das Erfordernis einer Gestaltung der Grünfläche und nicht einer ökologischen Aufwertung

Herr Schüffer:

Avifaunistische Betrachtung ist mangelhaft und muss auf anderer Datengrundlage gemacht werden (z. B. Einfluss auf prozentualen Anteil des Landesbestandes) – Daten vom Landesumweltamt wurden genutzt, Verdrängung von Vogelarten, die im Feld brüten – Entzug des Lebensraumes, es sind im Areal wertgebende Vogelarten vorhanden - auch Feldhamsterkartierung ist nicht ausreichend → Vorschlag eines separaten Gedankenaustauschs mit der unteren Naturschutzbehörde (UNB)

AW Frau Nienke (UNB): Vögel weichen auf umliegende Flächen aus, andere finden neuen Lebensraum im Wald, bestehender Bebauungsplan verfügt über Rechtskraft, d.h. rechtliche Bindung und weist bereits Bauflächen aus, Potenzialflächen wurden nur für Feldhamster eingestuft, es ist kein Hamstererwartungsland, fundierte Aussagen werden gern für eine Zuarbeit zur Vervollständigung des Datenbestandes entgegen genommen

Herr Jahn:

Frage zur potenziellen weiteren Entwicklung der Batteriefabrik - Erweiterung der Fabrik über B-Plangebiet hinaus vorgesehen?

AW Herr Wolf: mehrere Ausbauschnitte innerhalb des gegenständlichen Plangebiets, insgesamt 4 Produktionsstrecken vorgesehen, das muss erst einmal geschafft werden – diese liegen ausschließlich im B-Plangebiet

Herr Roi:

Welche Betriebe sollen arrondierend noch kommen? Was ist mit den Bauhöhen? Warum sind so großen Höhen festgesetzt?

AW Herr Reitzle: Batteriezellfertigung wird innerhalb des Betriebsgeländes untersetzt mit flankierenden Einrichtungen wie z.B. Verwaltung, Kantine, evtl. Forschung, technische Prüfeinrichtung für Qualitätssicherung, keine anderen Unternehmen

Gebäudehallen für die Produktion im Allgemeinen ca. 20m hoch, sonst Schornsteine, d.h. technisch bedingte Abluftrohre (Höhe für Puffer Abgase erforderlich) oder auch für Lösungsmittel, diese unterlegen Teils der BImSch-Genehmigung

Herr Roi:

Ist ein Recycling vor Ort vorgesehen – wo platziert und welcher Art?

AW Herr Wolf: es entstehen nur wenige Abprodukte, weitgehend eigene Aufbereitung oder geschlossene Produktkreislaufsysteme, ansonsten Kooperation mit bestehenden Anbietern im Gebiet und Umland, Zulieferer nur in umliegenden, schnell zu erreichenden Gebieten mit der Zielstellung innerhalb eines 50 km- Radius

Herr Götze:

Frage was an Lösungsmitteln vorgesehen ist und wie ist die toxische Zusammensetzung?

AW Herr Reitzle: Lösungsmiteleinsatz erfolgt mit NMP, umfangreiche Dokumentation mit Produktdatenblättern und Verwendung der stofflichen Mittel sowie entsprechende Erfahrungswerte liegen vor

AW Oberbürgermeister: Hinweis auf separates BImSch-Verfahren, Antragstellung und Verfahren wird vom Landesverwaltungsamt (LVWA) in Halle betreut, diese Unterlagen werden zum gegebenen Zeitpunkt durch das LVWA der Öffentlichkeit vorgestellt, erst dann wird nach entsprechender Prüfung der Unterlagen dazu eine Genehmigung erfolgen

Herr Trum:

Frage zu Verkehrswegen – Wie sind die Verkehrszuführungen für Arbeitnehmer?

AW Herr Wolf: Es gibt ausschließlich nur eine Werkszufahrt, Eingangspforte Reiner-Lemoine-Allee/ B 183, es gibt Überlegungen eine Busverbindung vom Bahnhof zum Werksgelände wieder aufleben zu lassen, jedoch noch keine konkreten Aussagen zum ÖPNV

Herr Teuchler:

Wie groß ist die Entfernung zum nächst gelegenen Wohnen in Thalheim? (580 m)

Gibt es explodierende Gefahrenlagen? Umgang mit Lithium-Ionen - Brandschutz wegen Lithiumbrand

AW Herr Reitzle: Brandschutzkonzept für Betriebsgelände und Sicherheitskonzeption wird erstellt, grundsätzlich sind bauliche Vorkehrungen getroffen worden wie z.B. getrennte Lager, damit können im Ernstfall Brände nicht aufeinander übergreifen, die Brände sind auch mit Wasser löslich, in den Produktionshalle gibt es Bereiche mit abgesenkten Sauerstoffanteil, sodass einem Brand keine Nahrung gegeben wird und vieles andere mehr, Probleme bei Löschung von Bränden bei Kraftfahrzeugen sind ein Designproblem, da in den Fahrzeugen die Batterien schlecht verbaut worden sind

Herr Jahn:

Er ist selbst bei der Feuerwehr beschäftigt und verfügt deshalb über spezielle Kenntnisse zum Löschen → hat Erfahrungen gesammelt bei kürzlich stattgefundenen Löschtests, diese gestalteten sich nicht so einfach wie es klingt, er steht den Aussagen deshalb kritisch gegenüber

AW Herr Reitzle: berichtet aus seiner Praxis und Erfahrungen bei den Boschwerken - Batteriemodule etc. werden derzeit geprüft und sind zu 99 % unproblematisch, da es sich auch um moderne Akkus handelt

Herr Funda:

Radfahrer – Wie werden fahrradfahrende Mitarbeiter berücksichtigt? Wie erhalten diese Zugang zum Betrieb?

AW Oberbürgermeister: Radwegbau Rödgener Straße (K2055) in Prüfung

AW Herr Wolf: Zugang nur über B183 geplant, es wird keinen separaten Zugang (Hintereingang) für Fahrradfahrer geben, Prüfung auch allerdings auch mittels ÖPNV

Bürger:

Wie wird der Baustellenverkehr organisiert? Wird beim Bau auch eine Nutzung der Rödgener Straße erfolgen? Ist dort eine Sperrung für LKW möglich?

AW Oberbürgermeister: die angefragten Sperrungen liegen nicht im städtischen Entscheidungsbereich - keine Garantie, dass kein Ausweichfahren stattfinden - vom Landkreis wurde ein LKW- Fahrverbot zunächst abgelehnt, ein erneuter Versuch einer Beantragung wäre denkbar

Herr Lieder:

Was hat es mit dem Gleis auf sich? Wie erfolgt die Anbindung einer Gleistrasse über die B183?

AW Herr Wolf: Bundesstraße wird nicht durch eine Gleistrasse gequert, potenziell wird eine Transportbrücke – Rohrbrücke errichtet werden, es ist keine Straßenquerung vorgesehen

Bürger:

Bis die Baumpflanzungen zum Wald aufwachsen vergeht viel Zeit, deshalb ist sobald als möglich damit anzufangen. Wann kommt die Pflanzung gegenüber der Bebauung zur Realisierung? Mit Baubeginn?

AW Frau Sparfeld: In der Regel ist es bei Baumaßnahmen so gestaltet, dass die Realisierung Zug um Zug erfolgt, meist in der nächst folgenden Pflanzperiode. Pflanzbindungen, die über einen Bebauungsplan festgeschrieben werden, stehen in erster Linie in der Verantwortung der Stadt – die Umsetzung wird durch einen entsprechenden Vertrag auf den Vorhabenträger übertragen.

Deshalb könnte man in der Vertragsgestaltung auch über solche vorzeitigen Realisierungsfragen entscheiden. Allerdings können die Realisierungsabschnitte nur mit dem jeweiligen Bauantrag gekoppelt werden und nicht im Voraus gefordert werden. Das heißt auch hierbei eine schrittweise Umsetzung zu dem jeweiligen Bauprojekt
AW Oberbürgermeister: Forderung nach einem frühzeitigem Pflanzbeginn sollte im städtebaulichen Vertrag Berücksichtigung finden - Verhandlungsbasis im Vertrag

Herr Götze:

Sind bereits Signale an die Straßenbaubehörde bzgl. Überlastung Knoten B183/ BAB9 vom OB gesendet worden? Welche Signale kommen vom Land/ Straßenbaubehörde bezüglich der Straßensituation zurück?

AW Oberbürgermeister: Ja, Meldungen gab es bereits mehrere, aber bisher keine Rückmeldung, Thema ist aber aktuell und monatlich auf der Agenda

Herr Götze:

Frage zum Stand der Archäologie - archäologischer Untersuchung?

AW Herr Reitzle: seitens des Landesamtes für Archäologie (Frau Dr. Paddenberg) sind bereits umfangreiche Untersuchungen erfolgt, Prospektionsschnitte wurden angelegt und Begleitung durch Grabungsleiter, Grabungen bereits erledigt im Zeitraum vom Oktober 2019 bis Januar 2020 – keine nennenswerten Funde

Herr Lieder:

Welche Schadstoffe werden freigesetzt, wenn ein Brand entsteht? Gibt es ein Gefahrenpotential?

AW Herr Reitzle: Geruchsbelästigung wird entstehen, aber sonst werden die Stoffe im Wesentlichen über Wasser gebunden, wie bereits zuvor dargelegt werden Vorkehrungen getroffen wie z.B. Endfertigungshalle mit vermindertem Sauerstoffanteil, sodass aktiver Brandschutz betrieben wird

Herr Lieder:

Entsteht beim Abblasen von Abluft über die Schornsteine Lärm?

AW Herr Reitzle: Nein, auf keinen Fall ein Knall, es handelt sich beim Abblasen eher um ein Zischen oder leises Pfeifen für wenige Sekunden

Herr Bruchmüller:

kurzes positives Statement zum Standort und begrüßt Ansiedlung und Schaffung Arbeitsplätze sowie Möglichkeit weiteren Zuzug von Familien dadurch generieren zu können, äußert weitere Gesprächsangebote für Interessierte

Der Oberbürgermeister der Stadt Bitterfeld-Wolfen schließt sich dem Schlusswort an und beendet die Informationsveranstaltung.

Aufstellung und Abstimmung des Protokolls durch:

Markus Rönnike
Stadt Bitterfeld-Wolfen
Sachbereich Stadtplanung
Fon 03494/ 6660630

Gloria Sparfeld
Gloria Sparfeld - Architekten und Ingenieure -
Halberstädter Straße 12 06112 Halle (Saale)
Fon 0345/388 09 65 Fax 0345/388 09 66

Bitterfeld-Wolfen, den 14.07./ 16.07./ 28.07./ 31.07.2020